

S. 35.

Von dem sich gefundenen Ertrage muß nun mit Rücksicht auf die besondern Umstände eine Ertrags-Berechnung gemacht werden. Ein Beyspiel davon findet sich am Ende dieses Capitels unter B. und C.

S. 36.

Die wilde Fischerey findet sich in Seen, Flüssen, Kleinen Strömen und Bächen. Alle Arten von Fischen können darinn befindlich seyn. Ost finden sich in kleinen Flüssen und Bächen aber auch nur eine gewisse Art derselben, als Forellen, Schmerlen, Ellritzen, Bitterfische, Grundlinge, Krebse, Aale und dergleichen. Es giebt auch Krebsbäche, in denen nichts als Krebse sind. Auch von diesen muß man eine genaue Beschreibung von ihrer Strecke, Beschaffenheit und der Art der darin befindlichen Fische haben.

S. 37.

Von einer solchen wilden Fischerey ist es noch schwerer einen Anschlag zu machen, als von einer Teichfischerey. Vor allen Dingen muß man ihre Beschaffenheit und Ausdehnung kennen. Man muß wissen, ob die Wasser in ihrer natürlichen Ruhe bleiben, oder durch Flößen, Ausschleimen der Teiche, oder auf andere Art beunruhiget und verunreinigt werden, und ob sie großen Fluthen ausgesetzt sind, welche die Fisch-Stände zerstöhren. Durch Diebereyen pflegt ihnen auch nicht selten großer Schaden zu geschehen. Uebrigens, wenn nicht darüber richtig geführte Fisch- und Verkaufs-Register vorhanden sind, bleibt kein anderes Mittel übrig, als sachkundige Fischer darüber abzufragen, und durch diese sowohl den Ertrag als die Unkosten auf die zu gebrauchende Leute und Fischer-Werkzeuge an Netzen, Zug-Garnen, Hahnen, Reußen, Körben und dergleichen zu erforschen. Mit deren Aussage wird man sich dann befriedigen, und eine Pacht darnach festsetzen müssen, die man wegen Ungewißheit der Sache nur mäßig ansetzen kann.